



Grußwort des Präsidenten der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages, Prof. Dr. med. Jörg-Dietrich Hoppe

Gesundheitsförderung und Präventivmedizin gewinnen in unserer durch Umwelteinflüsse geprägten Gesellschaft des langen Lebens verstärkt an Bedeutung. Die Altersstruktur der Bevölkerung, die Zunahme chronischer Erkrankungen und die hohen Folgekosten von Verletzungen erfordern ein hohes Maß an Gesundheitsförderung, das dem Menschen mehr Selbstbestimmung und Eigenverantwortung für seine Gesundheit erlaubt.

Seit den 60er und 70er Jahren sind Gesundheit und Krankheit nicht mehr allein als medizinischer Problembereich zu begreifen. Durch die Gesundheitsbewegung der 70er Jahre wurde innerhalb des medizinischen Systems ein Umdenken weg von einer rein biomedizinischen hin zu einer ganzheitlichen Betrachtungsweise von Krankheit und Gesundheit erreicht. Während die Gesundheitserziehung bisher weitgehend dem medizinischen Paradigma folgte, konzentriert sie sich nun vornehmlich auf die Veränderungen des Individualverhaltens zur Reduzierung medizinisch definierter Risikofaktoren wie z.B. Herz-Kreislauf-Krankheiten. Prävention durch Bewegung und Sport – wie auch das diesjährige Motto Ihres Kongresses lautet – tragen dazu bei, neben physischen Faktoren wie Bluthochdruck und Hypercholesterinämie auch Stress als Risikofaktor zu identifizieren, gegen Herzinfarkt und Schlaganfall vorzubeugen und zur Gesunderhaltung beizutragen.

Um auch in Zukunft der Bevölkerung in Prävention, Therapie und Rehabilitation durch Bewegung und Sport eine hochqualitative medizinische Versorgung gewährleisten zu können, sind die erforderlichen Voraussetzungen für eine umfassende sportmedizinische Lehre und sportwissenschaftlich begleitete Sportpraxis an unseren Universitäten zu schaffen. Auch in der Zusammenarbeit zwischen Vertretern der Bundesärztekammer und der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) wird zukünftig gemeinsam mit den Fortbildungsbeauftragten der Landesärztekammern und anderen medizinischen Fachgesellschaften der Aufbau einer verstärkten sportmedizinischen Fortbildung in der Ärzteschaft angestrebt. Auch das Qualitätssiegel "Sport pro Gesundheit" stellt eine gemeinschaftliche Initiative zur Gesundheitsförderung von Bürgern und Patienten dar. Die "Ärztlichen Präventionstage 2002" von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Bundesärztekammer werden sich auch auf der Grundlage eines Konzeptes der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention für ein Stufenprogramm für die ärztliche Beratung mit der Thematik "Bewegungsförderung" befassen.

Dem 37. Deutschen Kongress für Sportmedizin und Prävention wünsche ich einen interessanten und erfolgreichen Verlauf und für die Zukunft alles Gute für die Weiterentwicklung der anstehenden Aufgaben der Sportmedizin.

Prof. Dr. med. Jörg-Dietrich Hoppe
Präsident der Bundesärztekammer
und des Deutschen Ärztetages